

INHALTSVERZEICHNIS

VORBEMERKUNG

ZIEL UND KONZEPTION DER ARBEIT	14
DANKSAGUNGEN	17

EINFÜHRUNG

I. ABSOLUTISMUS – MACHTSTAAT – KRIEGSSTAAT	19
II. DIE „MILITARY REVOLUTION“	22
III. SONDERFALL PREUSSEN?	24
IV. „AUFKLÄRUNG“ ODER MILITÄRISCH-FISKALISCHE STAATSVERDICHTUNG?	27
V. MILITARISIERUNG	30
1. <i>Verbürgerlichung des Militärs oder Militarisierung der Gesellschaft?</i>	33
2. <i>Was heißt „Militarisierung“?</i>	34
3. <i>Quantitative Militarisierung</i>	36
4. <i>Qualitative Militarisierung</i>	38
5. <i>Langzeitfolgen</i>	39
6. <i>Interessenausgleich</i>	41

TEIL A

VORAUSSETZUNGEN

I. DIE AUTONOMEN LANDESVERTEIDIGUNGSORGANISATIONEN DER STÄNDE IN DEN BÖHMISCH-ÖSTERREICHISCHEN LÄNDERN	45
1. <i>Das Ende des Mittelalters</i>	45
2. <i>Die Wiederentdeckung des Aufgebots zu Fuß im 15. Jahrhundert</i>	47
3. <i>Der persönliche Zuzug des Adels</i>	49
4. <i>Frühe Versuche einer Verteidigungsunion der österreichischen Länder</i>	49
5. <i>Eingeschränkte Einsetzbarkeit der Aufgebote</i>	50
6. <i>Steuer und Landesverteidigung</i>	51
7. <i>Civis armatus?</i>	54
8. <i>Versöldnerung und Ablöse der Landesaufgebote</i>	57
9. <i>Herrschaftsintensivierung</i>	58
10. <i>Neue Belastungen</i>	59
11. <i>Der Kampf um die „Wehrhoheit“</i>	61
12. <i>Geteilte Loyalitäten</i>	62

II. SONDERZONEN	64
1. Tirol	64
2. Die Vorlande	67
3. Die Länder der Stefanskronen	67
III. DIE ANFÄNGE DES STEHENDEN HEERES IN DER HABSBURGERMONARCHIE	68
1. Söldnertum im Mittelalter	69
2. Das freie Söldnertum im Zeitalter der Landsknechte	69
3. Vom Söldner zum Soldaten	73
4. Der landesfürstliche miles perpetuus in der Habsburgermonarchie seit dem Ausgang des 16. Jahrhunderts	75
5. Das Wallenstein-Experiment	76
6. Die „Monarchisierung“ des Heeresapparats	80
7. „... eine essenz von einer guten armada“	82
IV. GRUNDPROBLEME DER STEHENDEN HEERE	84
1. Rekrutierung als gesellschaftliche Purgierung	84
2. Freie oder listige Werbung?	84
3. Eine neue Pest – die Desertion	88
V. DIE SCHRITTWEISE VERNETZUNG VON STEHENDEM HEER UND STÄNDISCHER LANDES- VERTEIDIGUNG	89
1. Die Landregimenter	89
2. Quartier und Verpflegung als Wurzel der Kriegssteuer	93
3. Die Mechanismen der Kontribution	98
4. Rekrutenstellung: Steuer in Fleisch und Blut	101
VI. DIE „LANDREKRUTENSTELLUNG“ BIS 1740	106
1. Erste Versuche	106
2. Festlegung durch die Zentralbehörden	112
3. Die Länderebene	113
4. Chirurgische Voruntersuchung, Einkleidung und Assentierung	114
4.1 Alter	116
4.2 Größe	117
4.3 Aussehen	120
4.4 Verbotene Nationen und sonstige Stellungshindernisse	122
4.5 Die Montur	124
5. Kompetenzstreitigkeiten	125
6. Fahnenraub, Transport zum Regiment, Antizipatmonat	126
7. Ausbildung der Rekruten beim Regiment	129
8. Relution	130
9. Exkurs: Miet- und Auxiliartruppen	132
10. Ein ausgewogenes Mittel: Landrekrutenstellung und Regimentswerbung	132
11. Die „Auslagerung“ der Landrekrutenstellung	134
12. Kriegerische Jahrzehnte	136
13. Soziale und ökonomische Folgen des Rekrutierungsdrucks	139
14. Remontierung	142
15. „Extra proportionem“	142
15.1 Tirol	143
15.2 Die Länder der Stefanskronen	143
VII. DIE ENTWICKLUNG DER HEERESSTÄRKE BIS 1740	144

TEIL B

DIE „MILITARISIERUNG“ DER HABSBURGERMONARCHIE IN MARIA-THERESIANISCHER UND JOSEPHINISCHER ZEIT

I. „VON GELD, TRUPPEN UND RAT ENTBLOSSET“	153
1. <i>Der welke Lorbeer des Eugen von Savoyen</i>	153
2. „Das ganze Heil dieser Länder und der Conservation liget an der Recrutir- und Remontirung“: <i>Die Landrekrutenstellungen im Österreichischen Erbfolgekrieg</i>	155
3. <i>Ungarische Nothilfe: Vitam et sanguinem</i>	161
4. <i>Die Vorlande</i>	163
5. <i>Landesaufgebote und Landmilizen</i>	164
II. DIE MARIA-THERESIANISCHE STAATSREFORM	166
1. <i>Die Umsetzung der Haugwitz-Reform</i>	168
1.1 <i>Verpflegung und Bezahlung</i>	170
1.2 <i>Bequartierung</i>	172
1.3 <i>Rekrutierung</i>	174
1.4 <i>Die ungarischen Regimenter</i>	179
1.5 <i>Tirol und Vorderösterreich</i>	180
1.6 <i>Dienstzeitbeschränkung als Attraktivierungsmaßnahme</i>	181
1.7 <i>Uniformierung und Ausrüstung</i>	183
1.8 <i>Das neue Invalidensystem</i>	184
2. <i>Die Reichswerbung</i>	189
3. <i>Der Beitrag der Nebenlande: Die „Nationalregimenter“</i>	194
3.1 <i>Die Wallonenregimenter</i>	194
3.2 <i>Die italienischen Nationalregimenter</i>	196
4. <i>Die Militarisierung der Militärgrenze</i>	197
5. <i>Militarisierung „top-down“</i>	201
5.1 <i>Dynastie, Hof und Adel</i>	202
5.2 <i>Entfeudalisierung und Disziplinierung des Offizierskorps</i>	207
5.3 <i>Die Militäruniform wird hoffähig</i>	210
5.4 <i>Äquiparierung</i>	211
5.5 <i>Die Schaffung eines Militäradels</i>	213
5.6 <i>Der Militär-Maria-Theresien-Orden</i>	216
5.7 <i>Dienstunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung</i>	217
5.8 <i>Militärjurisdiktion und Militärseelsorge</i>	218
5.9 <i>Die Professionalisierung der Offiziersausbildung</i>	219
5.10 <i>Negative Zwischenbilanz</i>	224
III. DYSFUNKTIONALE ERSCHEINUNGEN	227
1. <i>Das Stehende Heer als „Korrekationsanstalt“?</i>	227
2. <i>Desertion</i>	229
3. <i>Falschwerber</i>	236
4. <i>Selbstverstümmelung – Selbstinfamierung</i>	237
IV. DAS SCHEITERN DES NEUEN SYSTEMS	239
1. <i>Die „perpetuierliche Komplettierungsmiliz“</i>	239
2. <i>Die Rückkehr zur Landrekrutenstellung und die „Volkszählung“ von 1753/54</i>	242

V. DER SIEBENJÄHRIGE KRIEG 1756–1763	247
1. <i>Nicht mehr die alten Österreicher?</i>	248
2. <i>Auf- und Nachrüstung</i>	249
3. <i>Überbelag</i>	252
4. <i>Der Preis der Vereinheitlichung</i>	253
5. <i>Die Überforderung des Systems</i>	254
6. <i>Heiklichkeit</i>	256
7. <i>Menschenhatz</i>	259
8. <i>Anspannung aller Kräfte</i>	263
9. <i>Die Länder der Stefanskronen</i>	269
10. <i>Vorderösterreich</i>	271
11. <i>Stellungsfucht und gewaltsamer Widerstand</i>	272
12. <i>Kampf den Exemtionen</i>	274
13. <i>„Kapitulation“? Die Beschränkung der Dienstzeit als Notmaßnahme</i>	275
14. <i>Kriegsgefangene als Lückenbüßer</i>	281
15. <i>Bilanz</i>	286
16. <i>Nachwehen</i>	287
VI. SI VIS PACEM, PARA BELLUM – ANNÄHERUNGEN AN DAS PREUSSISCHE VORBILD	289
1. <i>„Alles militairement tractieren“</i>	289
2. <i>Die Reformdebatten ab 1761</i>	295
2.1 <i>Staatskanzler Kaunitz und die „Militärpartei“</i>	296
2.2 <i>Das Eingreifen Josephs II. in die Reformdiskussion</i>	299
2.3 <i>Ein neues Soldatenbild</i>	304
3. <i>Vorarbeiten am Datengerüst</i>	307
3.1 <i>Wiederaufnahme der Volkszählung</i>	307
3.2 <i>Auf dem Weg zur Militarisierung der Volkszählung</i>	311
3.3 <i>Die „Josephinische Landesaufnahme“</i>	313
4. <i>Die Professionalisierung der Reichswerbung</i>	315
4.1 <i>Experimente in der Zeit des Siebenjährigen Krieges</i>	315
4.2 <i>Die Reform von 1765</i>	318
5. <i>Die Entlassung</i>	326
6. <i>Die Beurlaubung</i>	328
7. <i>Heiratsurlaubnis für Soldaten</i>	332
8. <i>Bequartierung</i>	338
9. <i>Das Invalidensystem von 1772</i>	343
10. <i>Autarkie</i>	347
VII. DIE EINFÜHRUNG DES KONSKRPTIONS- UND WERBBEZIRKSSYSTEMS 1770–1773	350
1. <i>Der Sieg der „Militärpartei“</i>	350
2. <i>Die „militarisierte Volkszählung“: Seelen- und Zugviehbeschreibung – Häusernumerierung</i>	356
2.1 <i>Die Extrahierung der Kirchenbücher</i>	360
2.2 <i>Zählung und Beschreibung vor Ort</i>	360
2.3 <i>Häusernumerierung</i>	363
2.4 <i>Widerstände</i>	365
3. <i>Ergebnisse</i>	366
4. <i>Theorie und Praxis: Gebrechen und Probleme</i>	368
4.1 <i>Kirchenbücher und Namensrecht</i>	368
4.2 <i>„Zerstreung“ – „Vermischung“ – „Durchlöcherung“</i>	368
Numerierungsabschnitte 369 – Status in statu: Das Salzkammergut 370 – Das Montanisticum 372 –	
Die Kommerzialisierung 373 – Unklare „Außengrenzen“ 374	
4.3 <i>Die Fortschreibung der Ergebnisse: Das Meldewesen</i>	375

5. Die Implementierung des neuen Heeresergänzungssystem 1771–1773	377
5.1. Die Einteilung der Länder in „Werbbezirke“ und die Anlegung der „Militärbücher“	377
Mobilitätsbeschränkungen 380 – Probleme in städtischen Ballungsräumen 382 – Aushebung statt	
Postulierung 383 – Zählungsergebnisse 384	
5.2. Die Krieg-in-Sicht-Krise 1770/71	384
5.3. Das Werbbezirksregulament 1773	387
5.4 Die Einteilung der Regimenter in ihre Werbbezirke	389
5.5 Die Quartiersstabilisierung	393
6. Die Ausdehnung des Konskriptions- und Werbbezirkssystems: Das Litorale Austriaco	396
7. Sicherheitsventile	397
7.1 Die Bewahrung der ständischen Gesellschaftsordnung: Exemtionen	398
7.2 Beurlaubung und Heirat	405
7.3 Die Entlassung	408
7.4 „Militärische Gastarbeiter“: Die Reichswerbung	410
8. Das Militär als Speerspitze der Agrarreform	418
8.1 Bestandsaufnahme: Die „politischen Anmerkungen“ von 1770/71	421
8.2 Der Konflikt mit den Zivilverwaltungsbehörden	424
8.3 Das Militär als Untertansadvokat	427
8.4 Maßnahmenpakete	430
Robotabolition 430 – Verbesserung des bäuerlichen Besitz- und Erbrechts 432 – Macht Stadtluft	
frei? 434 – Leibeigenschaft und Schollenpflichtigkeit 435 – Verdichtung des Pfarr- und Verwaltungs-	
netzes 436	
VIII. DIE REFORM DES KONSKRPTIONS- UND WERBBEZIRKSSYSTEMS 1774–1781	438
1. Krise und Ausdehnung	439
1.1 Ungarn, Siebenbürgen, das Banat von Temesvár, Vorderösterreich	440
1.2 Die Österreichischen Niederlande und die Lombardei	441
1.3 Grundzüge der Reform des Konskriptions- und Werbbezirkssystems	442
1.4 Experimentierfeld Galizien	443
2. Lösungsvorschläge aus der Provinz	447
2.1 Innerösterreich	447
2.2 Österreich ob der Enns	448
3. Neues System – alte Methoden? Zwischenrekrutierungen 1775–1777	449
4. Machtkämpfe	453
5. Das neue System (1777–1781)	456
5.1 Der individuelle Haus- und Familienbogen	461
5.2 Qualifikation	463
5.3 Klassifikation	464
5.4 Populationsbücher	465
5.5 Einrichtung von Bezirkskommissariaten	466
5.6 Selbstfatierung	467
5.7 Tauglichkeit, Größe, Altersgrenzen: Die „zu anderen Staatsnotdurften Anwendbaren“	467
5.8 Befreiung von der Militärdienstpflicht	469
5.9 Entlassung	471
5.10 Zugviehzählung	474
5.11 Die jährliche Revision	475
5.12 Veränderungsmeldungen	477
5.13 Die Kavallerie	478
5.14 Die Artillerie	478
5.15 Sonstige Spezialkorps	481
5.16 Das Fuhrwesenkorps	481

6. <i>Der Bayerische Erbfolgekrieg 1778/79</i>	483
6.1 Hochrüstung	483
6.2 Panikstimmung	485
6.3 Männermangel – Menschenhutz	488
6.4 Die Ausdehnung des Konskriptions- und Werbbezirkssystems auf das Innviertel (1779)	491
7. <i>Neustart</i>	493
7.1 Lastenausgleich	495
7.2 Auf dem Weg zu einem Milizsystem: Die Neuregelung der Beurlaubung 1779	496
„Miliz“ und „Ersatzreserve“. Bestimmte und unbestimmte Beurlaubung 496 – Verhalten der bestimmt Beurlaubten am Urlaubsort 500 – Jährliche Exerzierlager 502 – Das Reich als Problemzone 502 – Urlauber als Schmuggler und Räuber 503 – Urlaub als Desertionserleichterung 504 – Reisebeschränkungen 506 – Die Befreiung von der Einrückung zum Exerzierlager 507 – Die Aushebung im Frieden und im Krieg 508 – Exkurs: Die Tauglichkeitsuntersuchung 513 – Urlauberstatistik 514	
7.3 Die Belastung der konskribierten Erblände	516
7.4 Inländerwerbung	521
7.5 Die Ausländer	523
7.6 Kriegsdienst auf Zeit – Die Kapitulanten	524
7.7 Soldatenfamilien	526
Zivilversorgung 526 – Heiratsbeschränkungen 527 – Soldatenknabenerziehungshäuser 528	
7.8 Öffentliches Interesse	530
7.9 Die Werbbezirksreform in Galizien (1782–1784) und die geplante Errichtung galizischer Nationalregimenter (1787)	531
7.10 Hemmungen des Systems	533
7.11 Endlich: Der Gesamtüberblick	536
8. <i>Schatten der Vergangenheit</i>	536
8.1 Der Kampf um die Militärbefreiung	537
Commerciale – Montanisticum – Bancale 537 – Handel, Gewerbe, Transportwesen, geistige Berufe 539 – Der Bauernstand 540 – Irrglaube ist kein Exemptionsgrund: Protestanten, Deisten, „Israeliten“ 541 – Unehrlische Berufe, Selbstinfamierung 542	
8.2 Bei Nacht und Nebel – Gewaltsame Aushebungen	543
8.3 Alter Wein in neuen Schläuchen – Die Stellung <i>ex officio</i>	545
8.4 Selbstverstümmelung	548
8.5 Stellungsflucht	549
8.6 Desertion	550
IX. HEERESSTRUKTUR UND SOLLSTÄRKEN 1741 BIS 1792	556

TEIL C

EXPANSION UND IMPLOSION

I. AUSDEHNUNG UND ÜBERSPANNUNG DES MILITÄRSYSTEMS (1784–1790)	567
1. <i>Die „militärische Gleichschaltung“ Tirols</i>	567
1.1 Militärische Volkszählungen auch in Tirol?	568
1.2 Die Einführung des Konskriptionssystems in Tirol 1784	572
1.3 Erste Rekrutierungen und Aufruhr in Brixen und Trient	575
2. <i>Vorderösterreich</i>	579
2.1 Vorverhandlungen	580
2.2 Die Einführung des Konskriptions- und Werbbezirkssystems 1786	582

3. Die Länder der Stefanskronen	583
3.1 Gusto zum Militare?	584
3.2 Siebenbürgen	586
3.3 Die Einführung des Konskriptions- und Werbbezirkssystems 1784	587
3.4 Beihilfe zur Sozialrevolution?	591
4. Die Konskribierung der Bukowina 1787	593
5. Die Einführung der Militärdienstpflicht für Juden	595
5.1 Die Situation der habsburgischen Judenschaft vor 1772	595
5.2 Die Juden in Galizien	597
5.3 Die josephinischen Toleranzverordnungen	598
5.4 Der Militärdienst als Homogenisator	601
5.5 Praktische Probleme	605
6. Militarisierung der Zivilverwaltung?	608
6.1 Unteroffiziere und Gemeine	609
6.2 Offiziere	609
7. Militärdiktatorische Anwendungen. Die Unruhen in den Österreichischen Niederlanden 1787–1789	610
8. Die Armee und die Aufrechterhaltung der inneren Ordnung: Militärexekution und Militärassistenten	612

II. VOM TÜRKENKRIEG ZUM MEHRFRONTENKONFLIKT. DAS KONSKRIPTIONS- UND WERBBEZIRKSSYSTEM UNTER STRESS 1788–1790

1. Mobilmachung	613
2. Der ungarische Beitrag	615
3. Engpässe	617
4. Von Karánsebes nach Belgrad	619
5. Erschöpfung	623
6. Urlaubssperre – Stellungsflucht – Exemption	625
7. „Pressgangs“ in Wien? Die Aktion Bruni	629
8. Kulturdifferenz	632
9. „Da gilt die Tapferkeit“	633
10. „Cruelle perspective“: Drohender Krieg mit Preußen und Polen	635
11. Die Rückeroberung der Österreichischen Niederlande	638
12. Hoch- und Abrüstung	639

III. DER ZUSAMMENBRUCH DES JOSEPHINISCHEN MILITÄRSTAATS

1. Kaiser Josephs letzter „Tagesbefehl“	645
2. Kritik und Widerstand	647
3. Militärfreundliche (Auftrags-)Panegyrik	654
4. Die ständische Gegenoffensive	659
4.1 Die altkonskribierten Länder	659
4.2 Der Hofkriegsrat im Zweifrontenkrieg gegen „Aristokratie“ und „Freiheitsschwindelgeist“	661
5. Die Wiederherstellung bevorrechteter Sonderzonen	665
5.1 Tirol und Vorarlberg	666
5.2 Vorderösterreich	669
5.3 Die Länder der Stefanskronen	671
6. Die Aufweichung der Militärdienstpflicht für Juden	675
7. Humanarithmetik	677
8. „Bürgerliche Freyheit“ im Krieg?	680

IV. EPILOG	682
1. <i>Selbstevaluierung. Die Hofkommission Nostitz-Rieneck 1792–1796</i>	682
1.1 Schwierige Anfänge	683
1.2 Meinungsvielfalt für den Status quo	685
Das Konskriptions- und Werbbezirkssystem 685 – Heeresstärke 686 –	
Die Beurlaubung 687 – Die Kapitulation 689 – Die Reichswerbung 689	
1.3 Die konservative Wende	691
1.4 Der Generalangriff auf das josephinische Militärsystem	694
Die Entflechtung von Armee und Bevölkerung 696 – Kasernierung 698 –	
Soldatenfamilien 700 – Entmilitarisierung der Konskription? 701	
2. <i>Volksbewaffnung statt Kabinettskrieg</i>	702
3. <i>Die Hofkommission Alvinczy 1798–1800</i>	705
4. <i>Die „Karolinische Renaissance“ und die Stabilisierung des josephinischen Militärsystems</i>	707
4.1 Die Abschaffung der lebenslänglichen Dienstpflicht (1802)	709
4.2 Das Konskriptions- und Rekrutierungssystem 1804	711
4.3 Die k. k. Confinen-Werbung (1808)	713
4.4 Die Einführung einer Reserve (1808)	714
4.5 Die Landwehr (1808)	714

NEUE KRÄFTE

ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK

... 719

QUELLEN UND LITERATUR

... 731

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	731
ARCHIVE	732
GEDRUCKTE QUELLEN UND LITERATUR	734
ABBILDUNGSVERZEICHNIS	805
ZUM AUTOR	806

Hinweis:

Die im Haupttext grau hinterlegten Verweise → **TABELLE** beziehen sich auf die überformatigen Tabellen 1 bis 17 in der Tasche im Nachsatz.